Schwanensee im SAL: Die Liebe gewinnt

Am Samstag fand eine sehr gelungene Aufführung des Ballettklassikers Schwanensee durch das Royal Classical Ballet im SAL Schaan statt.

Liebe und Sehnsucht, Einsamkeit und Eifersucht, Wut, Schmerz und Glück – Schwanensee ist ein Gefühlsausdruck ohne Worte. Musik und Tanz vereinigen sich in Pjotr Iljitsch Tschaikowskis Klassiker zu einer neuen Sprache, die jeder Zuschauer unmittelbar versteht. Schwanensee erreicht seit über hundert Jahren unangefochtene Popularität beim internationalen Ballettpublikum, kein anderes Werk aus dem klassischen Repertoire kann damit verglichen werden. Eine sehr gelungene Aufführung dieses Ballettklassikers bot am vergangenen Freitag das Royal Classical Ballet im SAL in Schaan.

Herzerwärmend inszenierte Ludmila Titova, die künstlerische Leiterin des Royal Classical Ballets, den Ballettklassiker. Bild: Jürgen Posch

Plot, der zeitlos wirkende Themen beinhaltet

Der Inhalt von Schwanensee lässt sich schnell erzählen. Zu Beginn findet eine Feier zum Geburtstag des Prinzen Siegfried im Schlosspark statt. Von seiner Mutter, der Königin, bekommt er eine Armbrust geschenkt. Während die Feierlichkeiten stattfinden, sondert sich Siegfried immer mehr ab. Ihn umfängt das Gefühl der Melancholie. Im nachfolgenden Akt begibt sich der Prinz in einen nahe gelegenen Wald zu einem See, um seine Armbrust auszuprobieren. Dort begegnet er Odette, einer wunderschönen Frau, in die er sich sogleich verliebt. Nachdem sich deren anfängliche Scheu gelegt hat, erzählt sie ihm von Rotbart, der sie und ihre Gefährtinnen in Schwäne verzaubert hatte. Nur zwischen Mitternacht und der Morgendämmerung erhalten sie ihre menschliche Gestalt zurück. Sie könnten nur vom Fluch befreit werden, wenn ein Mann Odette ewige Treue schwören und diesen Schwur niemals brechen würde – was Siegfried umgehend freudvoll auf sich nimmt. Am folgenden Tag finden weitere Feierlichkeiten am Hof statt, bei denen sich Siegfried eine Braut aussuchen sollte. Doch dieser hat nur die schöne Odette im Kopf und lehnt alle Bewerberinnen ab – bis Rotbart in Gestalt eines Fürsten mit seiner Tochter erscheint, die er, um Siegfried in Versuchung zu führen, in Odile, eine laszive Version von Odette, verwandelt hat. Siegfried, geblendet von der Schönheit des «schwarzen Schwans» Odile und nur allzu geneigt, in ihr Odette zu erkennen, bittet den vermeintlichen Fürsten um deren Hand und schwört ihr, auf Rotbarts Drängen hin, ewige Treue – woraufhin sich der böse Zauberer zu erkennen gibt. Erst zu diesem Zeitpunkt begreift Siegfried, dass er seinen Eid gebrochen hat, und eilt zu Odette, um sie um Verzeihung zu bitten, was sie ihm auch gewährt. Den Treuebruch kann jedoch auch ihre Absolution nicht rückgängig machen.

Liebe gegen alle Widrigkeiten des Lebens

Das Ende dieses Stücks divergiert je nach Intention des jeweiligen Verantwortlichen der Aufführung. Ludmila Titova hat die künstlerische Leitung des in Moldawien beheimateten Royal Classical Ballets inne: «Ich wollte ein glückliches Ende des verliebten Paares bieten. Es passieren ohnehin genug schreckliche Dinge auf dieser Welt. Das Publikum sollte mit einem Gefühl der inneren Wärme den Saal verlassen.» Sie ist überzeugt, dass die Liebe gegen alle Widrigkeiten, die das Leben so biete, gewinne. Die ehemalige Tänzerin der Bolshoi Ballet Academie verfügt über eine fundierte Ausbildung und dementsprechende Erfahrung, seit sechs Jahren hat sie die Leitung des Moskauer Staatsballetts inne. Ihr ganz besonderes Charisma und ihren sehr persönlichen Zugang zu den Themen der Zeit hat sie mit der Aufführung Schwanensee im SAL einmal mehr unter Beweis gestellt. «Herzerwärmend», war der begeisterte Zuruf einer Besucherin – und das völlig zu Recht. *(mb)*

Groovige Weihnachtsstimmung bei «A Big Band Christmas»

Am Samstag lud die Big Band Liechtenstein zu einem Weihnachtskonzert ins TAK. Auf dem Programm standen Weihnachtsklassiker wie «Let it snow», «Jingle Bells», «Santa Claus is coming to town» als auch unbekanntere Stücke wie «Frosty the Snowman». Als Stargast reiste Olivia Chindamo aus New York an. Bild: Tatjana Schnalzger

Schwedisches Lichterfest «Lucia» in Vaduz gefeiert

Am Samstag feierte der schwedische Verein Tre Kronor das Lichtfest «Lucia» im Hotel Löwen in Vaduz. Dabei wird jeweils eine Lichterkönigin – genannt Lucia – ernannt, die eine Lichterkrone tragen darf.

Dieser Brauch geht zurück auf die Zeit der Christenverfolgung, wo sich viele Christen in Katakomben versteckten. Die heilige Lucia brachte ihnen Lebensmittel. Um die Hände frei zum Tragen zu halten, ging sie mit einer Krone aus brennenden Kerzen auf dem Kopf in die dunklen Gänge. Da Lucia nicht heiraten wollte, zeigte sie ihr für sie vorgesehener Ehemann an. Sie wurde gefangen genommen, gefoltert und starb am 13. Dezember 304 nach Christus erst 20-jährig. Deshalb wird das Lucia-Fest in Schweden jeweils am 13. Dezember begangen.

Der Verein Tre Kronor will mit der Feier dieses Brauches wie auch dem Midsommar-Fest der liechtensteinischen Bevölkerung schwedische Traditionen näherbringen. *(red)*

Seit ein paar Jahren wird auch in Liechtenstein das Lucia-Fest gefeiert. Bild: Tatjana Schnalzger